

Männer

Eibauer Kraftsportler „drückt“ EM-Titel

Uwe Schmutzler, Bankdrücken, SG Fortschritt Eibau
Ein Mann wie ein Schrank, 1,70 Meter groß, 95 Kilogramm schwer. Rücklings auf der Flachbank liegend, die Füße fest am Boden, hebt Uwe Schmutzler die Langhantelstange aus der in Augenhöhe befindlichen Halterung, senkt die 245 kg schwere Last auf die Brust ab und drückt das Gewicht in einem Zug wieder nach oben. So geschah bei den Europameisterschaften im Bankdrücken der Powerlifting Association Germany in Wien, wo sich der 34-jährige Neusalza-Spremlinger den Titel in der Gewichtsklasse bis 100 kg sicherte. Bei den deutschen Meisterschaften in Co-



burg verteidigte er seinen Titel mit einer Leistung von 250 kg und wurde beim Deutschland-Cup RAW (Wettkampf ohne Bankdrückshirts) in Lauchhammer zum Champion of Champions gekürt. Schmutzlers Bestleistung steht bei 260 kg.

Sachsens Nummer eins feiert Titel-Hattrick

Stefan Adam, Badminton, SG Robur Zittau
Der 25-jährige Großschönauer wurde auch 2013 seinem Ruf als bester sächsischer Badmintonspieler gerecht. Er holte bei den Landesmeisterschaften alle drei Titel im Einzel, Herren- (mit Tobias Axmann) und Mixeddoppel (mit Nicole Bartsch) und erhöhte sein Sachsenkonto auf 13 Titel (3 x Einzel/6 x Herren-/4 x Mixeddoppel). Bei den südostdeutschen Meisterschaften (Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen) erwies er sich mit einer Silber- und zwei Bronzemedaillen einmal mehr als bester Sachse. Bekannt als exzellenter Doppelspieler schaffte der Diplom-Chemiker 2013 den



Sprung auf Platz eins in der deutschen Rangliste. Stefan Adam gehört seit 2005 zum Zittauer Bundes- beziehungsweise Regionalligateam und steht mit der Mannschaft an der Tabellenspitze der Regionalliga Ost.

Oybiner fliegt zum deutschen Meistertitel

Henry Hoffmann, Skispringen, TSV Spitzkunnendorf
„Mit dem Gewinn des deutschen Meistertitels auf meiner Hauschance und vor heimischer Kulisse ging für mich ein Traum in Erfüllung“, sagt der 33-jährige Henry Hoffmann, dessen sportlicher Mittelpunkt als Aktiver und Übungsleiter seit 26 Jahren an der Forstschance in Spitzkunnendorf liegt. Bei den deutschen Seniorenmeisterschaften 2013 erzielte er mit 44,5 und 45 m die weitesten Sprünge der Konkurrenz (73 Springer) und sicherte sich souverän mit der Gesamtnote von 242,3 Punkten den Meistertitel. Hoffmann zählt zu den erfolgreichsten deutschen Skispringern der Altersklasse 31-



35. Der „Adler von Spitz“ gewann bei den Internationalen Masters Championchips 2012 im polnischen Szczerk den Weltmeister- und 2011 in Harachow den Vizetitel und kann darüber zudem auf neun Sachsenmeistertitel verweisen.

72-Jähriger erkämpft zwei deutsche Vizetitel

Werner Rucker, Leichtathletik, HSG Turbine Zittau
Der amtierende M70-Vizeeuropameister im Weitsprung erkämpfte bei den deutschen Hallenmeisterschaften der Senioren in Düsseldorf sowohl im Weitsprung (4,26 Meter) als auch im 200 Meter-Lauf (30,80 Sekunden) den Vizemeistertitel. Und von den nationalen Freiluft-Meisterschaften der Senioren in Mönchengladbach kehrte der 72-jährige Ostritzer mit Weitsprung-Bronze (4,36 m) zurück. Werner Rucker fand vor gut 20 Jahren zur Leichtathletik, zählt heute deutschlandweit zu den Besten seiner Altersklasse im Weitsprung und Sprint und avancierte 2013 mit elf Landes-



meistertiteln erneut zur Nummer eins der Altersklasse M70 in Sachsen. Darüber hinaus engagiert sich der begeisterte Leichtathlet als Nachwuchsübungsleiter sowie als Mitorganisator des Ostritzer Frühjahrslaufes.

Sachsenmeister im Gleichmäßigkeitsfahren

Rolf Herrmann, Motorsport, MC Robur Zittau
Der ADMV Classic-Cup bietet die Möglichkeit, historische Renn- und Sportfahrzeuge unter Wettbewerbsbedingungen zu präsentieren. Rolf Herrmann sicherte sich dabei nun bereits zum dritten Mal in Folge sowohl den Classic-Cup als auch den Sachsenmeistertitel in der Klasse Renn- und Sportmotorräder bis 175 ccm. Der 59-jährige Olbersdorfer startet mit seiner IFA-DKW RT 125 (Baujahr 1955/14 PS) seit vier Jahren bei Classic-Rennveranstaltungen, belegte 2013 zwei erste, drei zweite sowie je einen dritten und vierten Platz und verwies mit 119 Punkten und einem Vorsprung von 38 Zählern Eber-



hard Eifrig aus Waschleithe auf den zweiten Rang. Rolf Herrmann meistert zwei Wertungsläufe bei einem Berg- oder Rundstreckenrennen mit einer Zeitdifferenz unter einer Sekunde, wobei seine Bestzeit um 0,05 Sekunden abweicht.

Frauen

Zittauerin beeindruckt mit Schlagserien

Anne Keppler, Boxen, BC Dreiländereck
Der attraktiven junge Frau mit der Figur einer Kunstturnerin oder Sportgymnastin sieht man die hart zuschlagende Boxerin nicht an. Aber genau das kann sie, behauptet nicht nur ihr Trainer Klaus Benedict, sondern bekamen ihre Gegnerinnen zu spüren. Anne Keppler wechselte vor zwei Jahren von der Kickboxschule Olbersdorf zum BC Dreiländereck und erkämpfte 2013 den Sachsenmeistertitel im Leichtgewicht (bis 60 kg). Dieser Erfolg ist umso höher zu bewerten, da die 20-jährige Zittauerin vier Monate lang außer Gefecht gesetzt war, und der gebrochene Mittelhandknochen



ihrer Schlaghand nur ein eingeschränktes Training zuließ. Trainer Benedict lobt den Ehrgeiz, den Trainingsfleiß und die Willensstärke der ausgebildeten Ergotherapeutin und angehenden Krankenpflegerin.

Mit 51 zur deutschen Meisterin gekürt

Christine Göldner, Radsport, RSV Löbau
Seit gut sieben Jahren sitzt die 51-jährige Ottenhainerin im Sattel einer Straßenrennmaschine, bewältigte viermal die Trans Alp, die schwerste Sieben-Etappenfahrt Europas, absolvierte 2013 rund 8 000 Wettkampf- und Trainingskilometer und startete bei 23 Rennen. Den Höhepunkt bildeten die beim German Cycling-Cup (GCC) ausgetragenen und mit 15 Rennen in zehn Bundesländern ausgeschrieben deutschen Jedermann-Meisterschaften. Mit acht ersten, sechs zweiten und einem fünften Platz wurde die Leiterin der Stabsstelle Sicherheit der Managementgesell-



schaft Gesundheitszentrum souverän Deutsche Meisterin in der mit 125 Frauen besetzten Masterklasse III und wurde sensationell Dritte im Gesamtklassensament der sieben GCC-Frauenklassen mit 1 128 Starterinnen.

Die Meisterin der „sanften Kunst“

Elke Prause, Ju-Jutsu, HSG Turbine Zittau
Ju-Jutsu (sanfte Kunst) ist eine moderne Form der Selbstverteidigung mit Techniken aus den Budo-Disziplinen Judo, Karate und Aikido. Elke Prause begann vor fünf Jahren bei Trainer Karl Hofmann mit dem Judo-Training und brachte es hier bis zum zweiten Kyu – dem Blaugurt. 2012 wagte die 22-jährige Zittauerin einen „Ausflug“ zu den Ju-Jutsu-Kämpfern ihres Vereins. Sie blieb dabei und erkämpfte unter Anleitung von Trainer Wolfgang Stelzer auf Anhieb den Sachsenmeistertitel in der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm. Im Jahr darauf verteidigte die gelernte Altenpflegerin den Titel in Zwickau,



legte die Prüfungen für den vierten Kyu ab und gewann in Berlin die ostdeutsche Meisterschaft. In Sachsen um zwei Zentimeter als zu klein befunden, macht Elke Prause zur Zeit eine Ausbildung bei der Bundespolizei in Baden-Württemberg.

Hochspringerin gewinnt zwei DM-Titel

Hilke Henschke, Leichtathletik, HSG Turbine Zittau
Gab es vor vier, fünf Jahren in Zittau gerade mal eine Handvoll aktiver Leichtathleten im Seniorenbereich, sorgt heute ein leistungsstarkes Team deutschland- und sachsenweit für Furore. Hilke Henschke fand im Vorfeld der 18. Europäischen Leichtathletikmeisterschaften der Senioren den Weg ins Weinaupark-Stadion und zählte 2013 mit zwei deutschen und einem sächsischen Meistertitel zu den erfolgreichsten Hochspringerinnen in der Altersklasse W60. Bei den nationalen Hallenmeisterschaften in Düsseldorf übersprang die 60-jährige Olbersdorferin 1,26 Meter (Landesrekord)



und bei den Freiluftmeisterschaften in Mönchengladbach 1,29 Meter. Den Sachsenmeistertitel sicherte sich Hilke Henschke mit dem neuen Landesrekord von 1,30 Meter bei den 23. Landesmeisterschaften der Senioren in Zittau.

Lang, länger, am längsten - Ultramarathon

Kerstin Wohlgemuth, Laufsport, OSC Löbau „Die Eisernen“
Strecken länger als die Marathondistanz von 42,195 Kilometern gehören zu ihrem Programm. Dafür trainiert Kerstin Wohlgemuth wöchentlich zwischen 60 und 100 km und erkämpfte 2013 unter anderem die deutschen Meistertitel im 100 Kilometer-Lauf und Ultra-Trail. Bei den in Kienbaum bei schwierigen Witterungsbedingungen (starker Wind und Regenschauer) ausgetragenen 26. Deutschen Meisterschaften über 100 km erreichte die 57-jährige Neuebauerin in 10:08,22 Stunden das Ziel. Die deutsche Meisterschaft im Ultra-Trail (Landschaftslauf) fand im Rahmen des zehnten Allgäu-



er Voralpenmarathons in Kempten statt. Auf den 51,6 km mussten 1 250 Höhenmeter bewältigt werden. Kerstin Wohlgemuth meisterte als 16. von 62 Frauen und deutsche W55-Meisterin die Strecke in 5:17,24 Stunden.

Wer wird Sportler

Alle Kandidaten der Sportlerumfrage auf einen Blick – das gab's noch nie! Und dazu exklusiv: Der Bertsdorfer Olympionike René Sommerfeldt gibt dem hiesigen Nachwuchs Tipps für eine große Sportler-Karriere.

Wenn in wenigen Tagen die Olympischen Winterspiele in Sotschi beginnen, wird auch ein Sportler aus dem Landkreis Löbau-Zittau dabei sein. Der Bertsdorfer René Sommerfeldt hat zwar 2010 seine Sportlerkarriere beendet, für das deutsche Olympiateam ist der Skilangläufer aus dem Zittauer Gebirge aber trotzdem unentbehrlich. Die SZ hatte Glück und erreichte den 39-jährigen am Mittwoch telefonisch beim letzten Test vor Olympia in Südtirol. „Ich habe jetzt beim Wachstum für unsere Mannschaft den Hut auf und bin Cheftechniker“, erzählt er. Am 4. Februar fliegt er mit der deutschen Olympiamannschaft nach Sotschi.

Diesmal kann René Sommerfeldt die Spiele aber etwas gelassener angehen. Er sehnt sich auch nicht in die Loipe zurück, wenn der Startschuss für die Langläufer fällt. „Für mich ist die aktive Zeit vorbei. Ich habe sie 2010 beendet, und bin zufrieden damit“, sagt der mehrfache Olympiateilnehmer. Und der Bertsdorfer ist dabei sehr erfolgreich gewesen. 2002 gewann Sommerfeldt in Salt Lake City mit der Staffel Bronze und 2006 in Turin ebenfalls mit der Staffel sogar Silber. Trotz seines früh erkannten Langlaufaltes ist der Bertsdorfer nie auf einem Tippschein der SZ-Sportlerumfrage zu finden gewesen. Die gab es zu DDR-Zeiten im Lokalteil noch nicht.

Mannschaften



Vizetitel bei Deutscher Meisterschaft auf den letzten Metern erkämpft

Leichtathletik-Damenteam, LG Neiße (Turbine Zittau): Bei den Mannschaftsmeisterschaften standen die Disziplinen 100 m, 800 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Diskuswerfen und 4x100 m auf dem Programm, wobei jeweils zwei Athletinnen in die Wertung kamen. Die besten acht Teams der Vorrunde qualifizierten sich fürs Finale in Hamburg. Hinter dem Ersten LAC Quelle Fürth entbrannte ein spannender Kampf um Platz zwei, den die LG Neiße gegen Bayer Leverkusen am Ende des 4x100 m-Laufes für sich entschied.



Neugersdorf spielt zum zweiten Mal erstklassig

Billardkegel-Team, BC Neugersdorf: Die Neugersdorfer Billardkegler spielen nach 1999/2000 zum zweiten Mal in der mit acht Mannschaften besetzten Bundesliga, der höchsten Leistungsklasse der Deutschen Billard Union. Mit der Zielstellung Klassenerhalt gestartet, rangieren sie nach acht Spieltagen als Tabellensechster, punktgleich (6:10) mit dem Fünften TSV Niederschönau, auf einem Nichtabstiegsplatz. Mit einem Durchschnitt von 1 608,75 Punkten gehört der BCN zu den fünf besten Bundesligateams.



Dem dritten Titelgewinn folgt der Aufstieg

Handball-Frauenmannschaft, TBSV Neugersdorf: Die Neugersdorferinnen gewannen nach 2005 und 2009 im Vorjahr zum dritten Mal den Ostsachsenmeistertitel. Zweimal verzichtete das Team um das Trainergespann Bösewetter/Ernst auf das Aufstiegsrecht in die Verbandsliga, die zweithöchste sächsische Spielklasse. Das in den letzten Jahren zusammengewachsene Team sowie der mit 27:5 Punkten und 365:266 Toren überlegene Meisterschaftsgewinn waren Grund genug, um das Abenteuer Verbandsliga zu wagen.

des Jahres 2013?

Nun ist es an Ihnen: 26 Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften stehen in fünf Kategorien zur Wahl. Noch bis 22. Februar läuft die Abstimmung. Bis dahin finden Sie in jeder SZ einen Tippschein. Machen Sie mit!

„Und dann bin ich ja auch schon 1987 an die Sporthochschule nach Klingenthal gegangen“, erzählt er. René Sommerfeldt befreit den Schritt nicht. Wer weiß, vielleicht folgt ihm in ein paar Jahren ein Sportler aus dem Altkreis Löbau-Zittau und kämpft bei Olympia um Medaillen. René Sommerfeldt gibt jetzt unseren Kandidaten in den beiden Nachwuchskategorien der diesjährigen Sportlerumfrage schon mal ein paar Tipps dafür. „Ihr müsst vor allem dran bleiben, und euch ein Ziel setzen“, sagt er. Und er fügt noch hinzu: „Wenn sich euch die Möglichkeit bietet, an eine Sportschule oder dergleichen zu gehen, nutzt diese Chance.“

Jetzt heißt es für alle 26 Kandidaten auf unserem Tippschein aber erst einmal in einen anderen sportlichen Wettstreit zu treten, bei dem sie auf die Unterstützung von ihren Fans angewiesen sind. Am 22. Februar endet unsere Umfrage, die von der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien unterstützt wird. Die Sieger werden am 8. März feierlich im Westparkcenter in Zittau bekannt gegeben. In den letzten beiden Jahren gab es faustdicke Überraschungen.

■ Texte: Holger Gutte und Reiner Seifert
Fotos: Thomas Eichler (15), Uwe Geissler, Steffen Pfister, Dietmar Wohlgenuth (je 1), Verein (5)
► **Tippschein Seite 16**



Eibauer Team drückt Sachsenmeistertitel

Kraftsport-Männermannschaft, SG Fortschritt Eibau: Die Eibauer untermauerten mit dem erneuten Gewinn des Landesmannschaftsmeistertitels ihren Ruf als stärkste Bankdrücker Sachsens und verwiesen in der mit zehn Mannschaften besetzten Sachsenoberliga den USV TU Dresden und KSV Bad Lausick auf die Plätze zwei und drei. Die Mannschaft mit Teamchef Danilo Pufe (37), Uwe Schmutzler (34), Andre Preußler (44), Andre Schönfeld (34) und dem Varnsdorfer Lubos Sos „drückte“ zusammen mehr als 1.100 Kg.



Auf neuen Wegen in die Verbandsliga

Tennis-Herrenteam, TC Zittau-Weinau: Die Idee einer deutsch-tschechisch-polnischen Trainingsgruppe und damit das Projekt „Team Dreiländereck“ brachte den erhofften Leistungsschub. Der TC Zittau-Weinau dominierte die Herren-Bezirksligasaison 2013, blieb in allen sieben Punktspielen ungeschlagen (14:0 Punkte/54:8 Matchpunkte) und ließ in den Aufstiegsspielen zur zweithöchsten sächsischen Spielklasse gegen die Bezirksmeister Chemnitz und Leipzig VTC Reichenbach und Leipziger SC nichts anbrennen.



FCO steigt nach überragender Saison auf

Fußball-Männermannschaft, FC Oberlausitz Neugersdorf: Nach siebenjähriger Abstinenz schaffte der FCO den Wiederaufstieg in die NOFV-Oberliga Süd. Die Elf von Trainer Manfred Weidner sicherte sich in der Landesligasaison 2012/13 mit 78 Punkten (25 Siege, 3 Remis, 2 Niederlagen) vor Einheit Kamenz (70 Pkt.) in souveräner Manier den Sachsenmeistertitel. Im Sachsenpokal verlor der FCO erst im Halbfinale vor 1559 Zuschauern gegen den Aufsteiger in die 3. Liga RB Leipzig mit 6:5 nach Elfmeterschießen.

Nachwuchs männlich

Sachsens stärkster 13-jähriger Halbschwergewichtler

John Frenz, Gewichtheben, GAV Zittau 04
John fand erst vor zwei Jahren den Weg zu den Zittauer Gewichthebern und sorgte bei den deutschen Schülermeisterschaften 2013, seinem ersten großen Wettkampf überhaupt, mit dem Gewinn der Bronzemedaille für die Überraschung. Bei den Titelkämpfen in Rodeisch traten elf Heber aus acht Bundesländern an die Hantel. Der 13-jährige Zittauer brachte jeweils im zweiten Versuch 71 kg im Reißen und 81 kg im Stoßen zur Hochstrecke. Johns Bestleistungen stehen bei vier Trainingseinheiten pro Woche inzwischen bei 72 und 82 kg. Neben DM-Bronze stemmte der



Schützling von Trainer Danny Gründer den ostdeutschen und sächsischen Meistertitel in der Gewichtsklasse bis 62 kg und gewann nach fünf Durchgängen den sächsischen Schülerpokal des Jahrganges 2000.

Vom Seepferdchen zum Bezirksmeister

Luis Sturm, Sportschwimmen, TSV Großschönau
Der elfjährige Großschönauer schaffte es in sieben Jahren vom Seepferdchen (Sprung vom Beckenrand und 25 m Schwimmen) bis zum Bezirksmeister auf den langen (200 und 400 m) und kurzen Strecken (50 und 100 m). „Brustschwimmen ist nicht gerade meine Lieblingsdisziplin. Kraul (Freistil), Rücken und Schmetterling liegen mir mehr“, sagt der Fünftklässler des Weisegymnasiums Zittau, der seit fünf Jahren beim TSV Großschönau wöchentlich zweimal trainiert. Luis startete im Vorjahr bei rund zehn Wettkämpfen und zählte zu den erfolg-



reichsten Nachwuchsschwimmern der Region. Bei den Bezirksmeisterschaften in Riesa (lange Strecken) und Dresden (kurze Strecken) gewann er sieben sowie bei den Kreis-Kinder- und Jugendspielen sechs Titel.

Jonsdorfer Falke fliegt Läufern davon

Luca Hentschke, Laufsport, Jonsdorfer Falken
„Obwohl ich fast immer gewinne, werde ich kein Läufer, sondern bleibe Eishockeyspieler“, sagt der neunjährige Luca Hentschke, der seit zwei Jahren bei den Jonsdorfer Falken dem Puck nachjagt. Schnelligkeit und Ausdauer bewies der Oibersdorfer nicht nur auf dem Eis, sondern auch beim Oberlausitzer Läufercup. Die regionale Laufserie umfasste 2013 insgesamt 16 Wettkämpfe, von denen zehn in die Gesamtwertung einfließen. Luca ging 13 Mal an den Start, gewann elf Läufe und belegte zwei zweite Plätze. Mit der Höchstpunktzahl 300 gewann er den Oberlausitzpokal in der Altersklasse



U10 und verwies die Konkurrenz aus Bautzen, Dresden, Elstra und Bischofswerda auf die Plätze. Beim 34. Bieleböhlauf verbesserte Luca den vier Jahre alten Streckenrekord über 1,5 Kilometer um sechs Sekunden auf nun 6:27 Minuten.

BSV-Trio in der Loipe nicht zu schlagen

Skilanglauf-Staffel AK 14/15 Bertsdorfer SV
Die Konkurrenz aus den Leistungszentren im Erzgebirge und im Vogtland musste sich bei den Staffel-Sachsenmeisterschaften in Oberwiesenthal einem Trio aus der Oberlausitz geschlagen geben. Jonas Wüdrich (14), Maxim Cerwinka (13) und Sarah Czeczine (15) verwiesen über 3 x 5 Kilometer (zwei Läufer in der klassischen, einer in der freien Technik) die Staffel vom ATSV Gebirge Gelobtland um 36 Sekunden auf den zweiten Platz. Maxim Cerwinka holte in den Einzelrennen noch Silber in der freien und Bronze in der klassischen Technik und gehörte mit einem kompletten Medaillensatz zu den erfolgreichsten Meisterschaftsteilnehmern. Maxim und Jonas besuchen aufgrund ihrer guten Leistungen seit Schuljahresbeginn das Sportgymnasium in Oberwiesenthal und trainieren jetzt beim WSC Erzgebirge.



satz zu den erfolgreichsten Meisterschaftsteilnehmern. Maxim und Jonas besuchen aufgrund ihrer guten Leistungen seit Schuljahresbeginn das Sportgymnasium in Oberwiesenthal und trainieren jetzt beim WSC Erzgebirge.

13-jährige Fußballer feiern das Double

Fußball-D-Junioren SpG FSV Neusalza-Spremberg
Die SpG FSV Neusalza-Spremberg (Spielgemeinschaft mit dem FSV Oppach) avancierte in der Saison 2012/13 zum besten D-Juniorenteam im Fußballverband Oberlausitz. Die zwölf- und 13-jährigen Jungen um das Trainergespann Förster/Neugebauer erkämpften sowohl den Kreismeistertitel in der Halle (Endrunde: 5 Spiele/5 Siege/15:3 Tore) als auch auf dem Feld. Der erste Platz in der Kreisoberliga (7 Spiele/6 Siege/1 Remis/35:15 Tore) bedeutete den Aufstieg in die Bezirksliga Ost. Nach Abschluss der Hinrunde rangiert der Aufsteiger mit acht Siegen, einem Unentschieden, zwei Niederlagen sowie



54:15 Toren und 25 Punkten auf einem sehr guten dritten Tabellenplatz. Als erfolgreichster Torschütze der Neusalza-Spremerger erwies sich Nick Ruschel. Der zwölfjährige Mannschaftskapitän erzielte allein 32 Treffer.

Nachwuchs weiblich

Walldorferin stemmt auf Anhieb DM-Titel

Nancy Ludwig, Gewichtheben, SG Fortschritt Eibau
Zu den stärksten Mädchen in Sachsen gehören die jungen Gewichtheberinnen der SG Fortschritt Eibau, die auch 2013 mehrere Titel und Medaillen bei den deutschen und ostdeutschen Schülermeisterschaften sowie auf sächsischer Ebene gewannen. Eine von ihnen ist Nancy Ludwig. Die 13-jährige Walldorferin erkämpfte bei ihrer ersten Meisterschaft in Rodeisch mit 45 kg im Reißen und 54 kg im Stoßen den DM-Titel (Jg. 2000). Sowohl bei den ostdeutschen Mehrkampfmeisterschaften (Reißen/Stoßen/fünf Athletikdisziplinen) in Frankfurt als auch beim sächsi-



schen Schülerpokal landete die Achtklässlerin der Oberschule Ebersbach auf dem zweiten Platz. „Nancy hat Talent, ist ehrgeizig und trainiert bis zu viermal in der Woche“, lobt sie Trainer Alexander Preußler.

Die schnellste 800 Meter-Läuferin der AK 11

Naïke Falk, Leichtathletik, HSG Turbine Zittau
Kein zehn- oder elfjähriges Mädchen im Bezirk Dresden war 2013 im 800 m-Lauf erfolgreicher als Naïke Falk. Die elfjährige Wittendorferin erkämpfte den Bezirksmeistertitel sowohl in der Halle (2:54,18 min) als auch über die zwei Runden im Stadion (2:44,21 min). Einen weiteren Hallen-Titel sicherte sie sich mit der Sprintstaffel und holte Silber mit der 4 x 50 m-Staffel der HSG im Freien. Naïke fand vor fünf Jahren durch ihren Bruder zur Leichtathletik, blieb dabei und nimmt heute zwei- bis dreimal in der Woche am mehrkampforientierten Training im Wei-



naupark-Stadion oder in der Sporthalle teil. „Bei uns stehen zwar alle Disziplinen auf dem Trainingsprogramm, Naïke mag aber besonders die Mittelstrecke“, hebt Trainer Roland Kern eine ihrer Stärken hervor.

Die Slalomläuferin vom Schlechteberg

Enya Pfister, Ski alpin, TSV Ebersbach
Die Zehnjährige stand schon mit drei Jahren auf Skiern und trainiert seit sechs Jahren unter den Fittichen ihres Vaters beim TSV Ebersbach, Abteilung Ski alpin. „Skifahren und Inlinersportwettkämpfe machen mir besonders viel Spaß. Ich habe schon mehr als 30 Pokale gewonnen“, erzählt die Ebersbacherin nicht ganz ohne Stolz. Erfolgreich war und ist Enya Pfister vor allem in den für die Altersklassen U8 und U10 ausgetragenen Skitty-Cup Sachsen. Nach dem Cupgewinn 2009/10 und Platz zwei 2011/12 landete Enya in der Saison 2012/13 in der AK U10 (28 Mädchen in der Wertung) auf dem



zweiten Gesamtplatz (2 x 1/2 x 2/3 x 4) und belegte mit dem Ebersbacher TSV-Team unter 20 sächsischen Vereinen den fünften Rang. Seit Schuljahresbeginn besucht Enya Pfister die fünfte Klasse der Eliteschule des Sports in Oberwiesenthal.

Achtjährige Kottmarspringerin liebt das Fliegen

Klara-Huldine Lebelt, Skispringen, SC Kottmar
„Beim Skispringen durch die Luft zu fliegen macht ganz viel Spaß. Bisher haben ich schon 16 Meter erreicht“, erzählt die von Dieter Weisgerber trainierte achtjährige Neugersdorferin. Die nur 1,28 Meter große und 25 Kilogramm leichte Klara-Huldine dominierte im Sachsenpokal die mit zwölf Springerrinnen besetzte Altersklasse Mädchen I (Jahrgang 2005/2006), gewann 2013 alle sechs Sprungläufe in Eilenburg, Spitzkunnersdorf, Grüna, Johanngeorgenstadt, Stützengrün, Zschopau und rangierte auch in der Nordischen Kombination auf Platz eins. Klara-Huldine Lebelt ist aber auch eine sehr gute



Crossläuferin. Sowohl beim Oberlausitzcup der Skilangläufer (sechs Wettkämpfe) als auch beim Oberlausitzer Läufercup (5 x 1., je 2 x 2. und 3., 1 x 4.) schnappte sie den Spezialistinnen der Altersklasse WU10 den Pokal weg.

Für die 16-Jährige ist keine Wand zu hoch

Anne Hösel, Sportklettern, DAV Zittau
Die 16-jährige Herrnhuterin sicherte sich 2013 ihren dritten Sachsenmeistertitel im Schwierigkeitsklettern und den zweiten im Boulder, einer Disziplin des Sportkletterns, bei der ohne Seil in Absprunghöhe geklettert wird. Bei den deutschen Meisterschaften startete die Schülerin der zehnten Klasse des Evangelischen Zinzendorf-Gymnasiums bei einem Boulder-Wettkampf in Auerbach (12.) sowie bei drei im Schwierigkeitsklettern in Kempton (12.), Neuulm (6.) und Würzburg (9.). Außerdem gewann sie zum wiederholten Male die Zittauer Schüler- und Studentenmeisterschaft. Neben dem wö-



chentlich zweimaligen Klettertraining in Zittau besucht Anne zwei, drei Trainingseinheiten im Monat bei der Landestrainerin in Dresden. „Anne hat Talent, ist ehrgeizig und mit Freude bei der Sache“, sind sich Heim- und Landestrainer einig.